

Protokoll

über die **Sitzung des Kinder- Jugend- und Sozialausschusses** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Montag, dem 21.09.2020, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmende:

Vorsitzender

Mark Gröber

Mitglieder des Ausschusses

Dominik Bruns

Wolfgang Diedrich

Elke Garlichs-Kappmeier

Kirsten Meyer-Oltmer

Stefan von Aschwege

Dr. Hans Fittje

Vertreter für Frau Josefine Hinrichs

Torsten Pophanken

Jost Urbanke

ab TOP 6

Detlef Reil

Vertreter für Herrn Uwe Heiderich-Willmer

Ralf Andre Krallmann

Mitglieder mit Grundmandat

Thomas Apitzsch

Vertretung des Gemeindeelternrates

Ariane Joost

Vertretung des Beirates für Senioren

Helge Kahnert

Es fehlt / Es fehlen:

Kai Speckmann

Vertreter des Behindertenbeirats

Von der Verwaltung

Petra Lausch

Bürgermeisterin (BMin)

Kerstin Borm

Gleichstellungsbeauftragte (GB)

Angelika Lange

Protokollführerin

Dirk Sander

Fachbereichsleiter Bildung, Ordnung und
Soziales (FBL)

Jens Schöbel

Sachgebietsleiter Bildung und Generationen
(SGL)

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses am 03.03.2020
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerfragestunde
6. Friedrichsfehrer Waldkindergarten e. V.; hier: Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses
Vorlage: 2020/FB II/3350
7. Kindertagesstätten in der Gemeinde Edewecht; hier: Prognose über die Entwicklung der Kinderzahlen in den nachfolgenden Kindergartenjahren
Vorlage: 2020/FB II/3356
8. Anfragen und Hinweise
- 8.1. Bericht zu Geflüchteten
- 8.2. Gruppendurchmischung in Kitas bei Einsatz von Ersatzkräften
- 8.3. Klingel Rathaussaal
- 8.4. Sperrung Hauptstraße wegen Bauarbeiten
9. Einwohnerschaftsfragestunde
- 9.1. Integrationsplätze in Kindertageseinrichtungen
- 9.2. Ausbau Kinderbetreuungsplätze
10. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Gröber eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:

Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Gröber stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses am 03.03.2020

Sowohl das Protokoll der öffentlichen als auch das Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung wird jeweils einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage Nr. 1 beigelegt.

TOP 5:

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6:

Friedrichsfehner Waldkindergarten e. V.; hier: Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses

Vorlage: 2020/FB II/3350

Nach Erläuterung der Beschlussvorlage durch SGL Schöbel unterbreitet der Ausschuss dem VA ohne Aussprache folgenden

Beschlussvorschlag:

Dem Waldkindergarten Friedrichsfehn e. V. wird ein freiwilliger Zuschuss in Höhe von jährlich 3.792,- € pro Kind aus der Gemeinde Edeweicht rückwirkend zum 01.08.2020 gewährt.

- einstimmig -

TOP 7:

Kindertagesstätten in der Gemeinde Edewecht; hier: Prognose über die Entwicklung der Kinderzahlen in den nachfolgenden Kindergartenjahren

Vorlage: 2020/FB II/3356

Nach Erläuterung der Berichtsvorlage anhand einer Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) durch FBL Sander führt er auf RH Dr. Fittjes Anmerkung, in Anbetracht der für 2021 prognostizierten Zahlen müsse nicht mittel-, sondern kurzfristig reagiert werden, weiter aus, die tatsächliche Entwicklung der Kinderzahlen sei nur schwer vorhersehbar und müsse selbstverständlich auch unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Tagespflegeplätze genau beobachtet werden. SGL Schöbel ergänzt, ein umfassender Ausbau von Krippenplätzen dürfe nicht dazu führen, die Existenzgrundlagen der Tageseltern zu vernichten. Umgekehrt könnten Tageseltern aufgrund ihrer Selbständigkeit kurzfristig ihre Tätigkeit einstellen. Insofern bedürfe jede Entscheidung einer genauen Abwägung.

Auf RH Dr. Fittjes Nachfrage, ob neben der Tagespflegestelle „Rasselbande“ in der Holljestraße noch weitere Tagespflegestellen aufgrund der Corona-Problematik ihre Tätigkeit aufgegeben hätten, führt GB Borm aus, die Großtagespflege „Rasselbande“ sei nicht wegen der Corona-Problematik eingestellt, sondern die für zwei Tagesmütter konzipierte Einrichtung lediglich auf eine normale Tagespflege mit einer Tagesmutter in privaten Räumlichkeiten reduziert worden, weil eine zweite Tagesmutter dort nicht mehr zur Verfügung gestanden habe.

RH Reil bittet um Auskunft, ob die in der Berichtsvorlage aufgezeigte Problematik der Personalakquise auch die kommunalen Einrichtungen betreffe. Hierzu erläutert FBL Sander, auch für die kommunalen Einrichtungen ließen sich seit Jahren Fachkräfte nur unter hohem Personalaufwand der Verwaltung finden. Ein Grund für die Schwierigkeiten sei sicherlich, dass auch die Erziehungsfachkräfte vorwiegend im Vormittags- oder Ganztagsbereich und zudem mit höheren Stundenzahlen arbeiten wollten. SGL Schöbel ergänzt, bisher habe der Personalstamm immer noch ausgereicht, um alle benötigten Gruppen anbieten zu können.

Zu RF Garlichs-Kappmeiers Bedenken merkt FBL Sander an, der DRK-Kindergarten in Friedrichsfehn könne zum 01.10.2020 mit vier Gruppen starten. Die Problematik der personell nicht ausgestatteten und damit nicht anzubietenden dritten Krippengruppe habe durch Umorganisation in Zusammenarbeit mit der benachbarten kommunalen Einrichtung Lüttefehn kompensiert werden können. Auf diese Weise könnten insgesamt ausreichend Gruppen für den aktuellen Bedarf angeboten werden.

Zu RF Garlichs-Kappmeiers Wunsch auf Besichtigung der neuen DRK-Einrichtung führt BMin Lausch aus, angesichts der nach wie vor bestehenden Corona-Problematik sei in Absprache mit den Fraktionen vereinbart worden, zur offiziellen Übergabe der Einrichtung im kleinen Kreis in dieser Woche lediglich AV Gröber als Vertreter des Rates einzuladen. Ein Tag der offenen Tür, wie dies in ähnlichen Fällen bisher üblich gewesen sei, könne aus bekannten Gründen leider nicht angeboten werden.

Elternvertreterin Joost bittet, das Konzept der Erst- und Zweitkräfte in kommunalen Einrichtungen zu überdenken, um bei der Personalakquise wettbewerbsfähiger zu

werden. Hierzu führt SGL Schöbel aus, die einzelnen Stellen der Gruppen würden jeweils anhand der zu verrichtenden Tätigkeiten ausgeschrieben und tarifkonform vergütet. Im Zweitkraftbereich vergüte die Gemeinde Edewecht ihre Beschäftigten übertariflich, da man freiwillig eine Vergütungsgruppe über der tariflich vorgesehenen Gruppe zahle. Hierbei seien Sozialassistentinnen*assistenten Zielgruppe für die Zweitkraft- und Erzieher*innen Zielgruppe für die Erstkraftstellen. Es komme dabei durchaus vor, dass gerade für die Erzieher*innen ausgebildete Berufsanfänger*innen zu Beginn ihrer Tätigkeit gerne zunächst Zweitkraftstellen besetzen wollten. In der Regel würden diese Kräfte nach einiger Zeit auf Erstkraftstellen wechseln. Es sei im Übrigen üblich, dass Menschen nach ihren Tätigkeiten bezahlt würden, nicht nach ihrer Ausbildung.

Auf RH Diedrichs Nachfrage führt BMin Lausch aus, ein großer Teil der besetzten Nachmittagsplätze entspreche sicherlich nicht den vorrangigen Elternwünschen. Dies sei insbesondere der Fall, wenn ältere Geschwisterkinder vormittags in Kindertagesstätten betreut würden oder bereits zur Schule gingen. Ein gesetzlicher Anspruch auf eine Kinderbetreuung bestehe im Übrigen nur für eine vierstündige Betreuung pro Tag. Ein Anspruch auf Berücksichtigung von Wunschzeiten sei gesetzlich nicht vorgesehen. Diese seien dann zu berücksichtigen, wenn zwingende Abwesenheitszeiten der Erziehungsberechtigten nachgewiesen würden. Bedacht werden müsse in diesem Zusammenhang auch, sollten alle Wünsche der Eltern immer Berücksichtigung finden, müsse nochmal ein größeres Raumangebot geschaffen werden und die Personalakquise würde weiter erschwert, weil große Teile der Fachkräfte nur noch mit wenig attraktiven geringeren Wochenstunden beschäftigt werden könnten.

Auf RH Krallmanns Nachfrage führt FBL Sander aus, eine Abfrage zum Ausbau der Sonderöffnungszeiten auf bspw. Nachtstunden oder andere für u. a. Schichtarbeitende attraktive Zeiten sei in rd. 99% der Rückläufe als nicht notwendig angesehen worden. Insofern sei diese Überlegung derzeit zurückgestellt. Die üblichen Sonderöffnungszeiten würden gut genutzt und jeweils dem tatsächlichen Bedarf angepasst.

Letztlich wird vom Ausschuss der

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 8: **Anfragen und Hinweise**

TOP 8.1: **Bericht zu Geflüchteten**

RH Reil bittet für die nächste Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses um einen Bericht über Qualität, Umstände, Problematiken etc. der in der Gemeinde Edewecht lebenden Geflüchteten.

TOP 8.2:

Gruppendurchmischung in Kitas bei Einsatz von Ersatzkräften

RH Urbanke befürchtet angesichts der anstehenden Erkältungszeit und des damit mutmaßlich steigenden Einsatzes von kurzfristig akquiriertem Ersatzpersonal eine übermäßige Durchmischung der Gruppen und bittet um Auskunft, ob bezogen auf die Corona-Problematik bereits Pläne existieren und ob es Coronafälle in den kommunalen Einrichtungen gab oder gibt.

SGL Schöbel berichtet, gleich zu Beginn der Pandemie sei eine in einem Krankenhaus beschäftigte Mutter eines Kindes des Friedrichsfehrer Kindergartens positiv getestet und die gesamte Familie unter Quarantäne gestellt worden. Dies sei bisher der einzige Fall im Zusammenhang mit den Kindertageseinrichtungen gewesen. Die aktuelle Coronaverordnung sehe, so SGL Schöbel weiter, für Schulen Kohorten vor, für Kindergärten sei jedoch der Regelbetrieb und explizit ausdrücklich der unbegrenzte Bewegungsfreiraum für Kinder und Personal in Sonderöffnungszeiten wiederhergestellt. Auch gruppenübergreifende Gemeinschaftsangebote wie das Mittagessen oder die Nutzung des Bewegungsraumes seien wieder zugelassen. FBL Sander ergänzt, sollten Coronafälle in den Einrichtungen auftreten, liege die Entscheidung über zu treffende Maßnahmen jeweils beim Gesundheitsamt des Landkreises Ammerland. Welche Regelungen künftig bzgl. Kindertageseinrichtungen vom Land Niedersachsen vorgegeben würden, bleibe abzuwarten. BMin Lausch weist darauf hin, alle Mitarbeitenden der kommunalen Einrichtungen seien sensibilisiert, sich bei Krankheitssymptomen verantwortungsvoll zu verhalten und nicht berechnigte Personen erhielten keinen Zugang. FBL Sander dankt an dieser Stelle ausdrücklich den Belegschaften für ihren hohen Einsatzwillen trotz deutlich größerem Infektionsrisiko im Vergleich zu den derzeitigen Regelungen an Schulen.

TOP 8.3:

Klingel Rathaussaal

RH Urbanke weist darauf hin, die Klingel am Eingang zum Rathaussaal funktioniere offenbar nicht.

TOP 8.4:

Sperrung Hauptstraße wegen Bauarbeiten

RH Dr. Fittje weist auf die äußerst gefährliche Situation an der Kreuzung Oldenburger Straße/Hauptstraße aufgrund der derzeitigen Straßenbauarbeiten hin. Insbesondere für Verkehrsteilnehmende zu Fuß oder per Rad sei die Situation unhaltbar.

BMin Lausch berichtet, in mehreren Telefonaten mit der zuständigen Behörde für morgen einen Ortstermin vereinbart zu haben, um die Situation zeitnah zu bereinigen. Zudem müsse ein weiterer Ampelmast an der Oldenburger Straße aufgestellt werden, um das Halten von Fahrzeugen rechtzeitig vor der Kreuzung gewährleisten zu können.

TOP 9:
Einwohnerschaftsfragestunde

TOP 9.1:
Integrationsplätze in Kindertageseinrichtungen

Ein Einwohner bittet darum, Nachmittagsplätze nicht hauptsächlich an Kinder aus sozial schwächeren Familien oder Kinder von Geflüchteten zu vergeben, weil hierdurch die Integration nicht hinreichend Berücksichtigung finde. Darüber hinaus würde diesen Kindern die Möglichkeit genommen, in den Nachmittagsstunden an anderen integrativen Angeboten wie bspw. Sport teilzunehmen.

BMin Lausch begrüßt diesen Hinweis und führt aus, einige Zeit hätten durch zahlreiche Sprachkurse in den Vormittagsstunden Kinder geflüchteter Menschen auch Anspruch auf Vormittagsplätze gehabt. Mittlerweile habe die Intensität der Sprachkurse abgenommen und die Ansprüche dieses Personenkreises auf Vormittagsbetreuung ginge entsprechend zurück. Der genannte Aspekt müsse noch einmal genau betrachtet werden.

TOP 9.2:
Ausbau Kinderbetreuungsplätze

Ein Einwohner bittet um Auskunft, wie und vom wem weitere Entscheidungen zum Ausbau des Betreuungsangebotes getroffen werden.

Hierzu führt BMin Lausch aus, durch regelmäßige und eng getaktete Betrachtung der Einwohnerzahlen und das Nachhalten der in neue Baugebiete zuziehenden Familien (geregelter Zuzug) könne die Gemeinde relativ gut auf veränderte Gegebenheiten reagieren.

TOP 10:
Schließung der Sitzung

AV Gröber schließt die heutige Sitzung um 18.47 Uhr.

Mark Gröber
Ausschussvorsitzender

Petra Lausch
Bürgermeisterin

Angelika Lange
Protokollführerin